

Wo sollen die Geheimnisse enden und die Wahrheit beginnen? Was, wenn es keine Grenzen mehr gibt und möglich wird, allwissend zu sein? Und was ist besser als die Familie, um zu prüfen, ob Vertrauen mit dem Privatleben vereinbar ist? Genau diese Fragen werden in dem Film „Was Marielle weiß“ behandelt. Durch eine Ohrfeige bekommt das junge Mädchen Marielle eines Tages telepathische Fähigkeiten: sie weiß jetzt alles, was ihre Eltern erleben. Diese Begabung könnte als ein Vorteil erscheinen, denn alle Kinder haben einmal davon geträumt, ihre Eltern zu bespitzeln und deren Leben zu entdecken wenn sie nicht da sind! Aber der Film wird es beweisen: Geheimnisse können zu schwer zu ertragen sein, und Beziehungen werden zerstört, wenn sie laut ausgesprochen werden.

Man muss nicht lange warten, bis Marielle eine störende Wahrheit entdeckt. Ihre Mutter betrügt ihren Vater! Auch ihr Vater lügt über seine Arbeit, er wird nicht respektiert, wie er am Familientlich laut behauptet, sondern wird von Kollegen erniedrigt. Aber Marielle weiß es: der Tag ist so nicht geschehen, wie ihre Eltern es erzählen. Beide ihrer Eltern wären also Lügner? Das junge Mädchen zögert nicht und gesteht ihre Fähigkeit, um ihren Eltern zu widersprechen und die Wahrheit wieder zu etablieren. Auch hier liegt das Glück nicht auf der Seite der Tochter, denn nur ihre Mutter glaubt ihr halbherzig. Marielle hat aber keine andere Wahl, sie sieht was, ihre Eltern erleben und erzählt es ihnen jeden Abend nach dem Arbeitstag. Schnell treten Konflikte auf, denn Marielle sagt die volle Wahrheit, was das Vertrauen der Eltern in die Beziehung infrage stellt.

Soll man in einer Beziehung dem anderen alles sagen? Der Film benutzt eine originelle Idee, um diese Frage ins Licht zu bringen. Marielle wird als ein Mittel verwendet, um die Kommunikation zwischen ihren Eltern zu fördern. Sie sind dadurch gezwungen, dem anderen nichts zu verstecken, sondern alle Vorkommnisse zu gestehen. Die Mutter hat den Vater betrogen, der Vater hat sich mit einem Kollegen geschlagen... Ohne Marielle hätten sie das nie gewusst. Und wenn diese Wahrheit verschwiegen wird, kann man nicht von einer vertrauensvollen engen Beziehung sprechen. Aber wie reagiert der andere, wenn die Wahrheit ausgesprochen wird? Kommunikation ist der Mittelpunkt, aber Konflikte und Streits können nicht unbedingt vermieden werden.

Außerdem wird ein anderer interessanter Aspekt durch die Figur von Marielle behandelt. Das Mädchen wird nämlich als das Bild der Unschuld und der Kindheit bezeichnet. Sie leidet unter ihrer Fähigkeit und erfährt Informationen, die für ein Kind zu schwer zu tragen sind. Sie wird unfreiwillig in die Welt der Erwachsenen geworfen, was zu Einsamkeit führt. Dieser Kontrast wird im Film gut gezeigt. Die Bilder mit Marielle sind voller Farben und erinnern an eine mögliche glückliche Kindheit, im Gegensatz zu den Szenen mit den Eltern, wo die Nuancen eher grau sind, die das perverse Erwachsenenleben schildern.

Der Rhythmus des Films spielt auch mit der Wichtigkeit der Worte. Man kann nicht sagen, dass der Film spannend ist, denn die Geschichte entwickelt sich langsam. Aber diese Tatsache zeigt viel über die Entwicklung der Beziehungen. Marielle bleibt meistens still und ruhig, sie trägt die Last der Wahrheit regungslos. Sie ist ihrer Mutter nicht nah, und man fühlt, dass die beide nicht viel kommunizieren und dadurch keine enge Beziehung haben. Zwischen den Eltern werden Gedanken auf Französisch geäußert, damit Marielle, die gegen ihren Willen alles hört, nichts versteht. Durch dieses Kommunikationsmittel werden harte Worte ausgesprochen und es erlaubt dem Zuschauer eine andere Facette der Eltern zu sehen. Zum Beispiel sagt der Vater der Mutter, dass sie ihn anwidert. Der Rhythmus des Films bleibt also langsam, damit jedes Wort betont wird und die verschiedenen Aspekte der Figuren vollständig zum Ausdruck kommen.

Daher kann man behaupten, dass der Film „Was Marielle weiß“ sich auf die Familie von Marielle fokussiert und dass die Nebenfiguren, wie die Kollegen, Ausreden sind, um die Verhältnisse in der Familie zu betrachten. Das Modell der Familie ohne Privatleben zeigt, dass jeder seine Unabhängigkeit haben darf. Aber wenn persönliche Erfahrungen auch die anderen betreffen, sollen sie geteilt werden, denn das Unausgesprochene bricht immer auf, auch wenn man es nicht erwartet. Der originelle Auslöser, und zwar die Ohrfeige, und die unerklärbaren telepathischen Fähigkeiten dienen also einer tieferen Reflexion über die Grenze zwischen Ehrlichkeit und Geheimnissen.

Der Film scheint vielleicht philosophisch, aber die Reflexion kommt durch einfache und banale Szenen zum Ausdruck. Jeder kann sich in dem Alltag dieser Familie erkennen, und wahrscheinlich werden die Figuren den Zuschauer an seine Bekanntschaft erinnern! Ein humorvoller Ton ist außerdem immer vorhanden und erzeugt lächerliche Szenen. Denn zwischen Geheimnissen und Wahrheit gibt es oft Missverständnisse! Dieser Film ist also ein guter Weg, um über das alltägliche Leben nachzudenken, ohne verloren zu gehen. Er bleibt unterhaltsam und jeder kann sich angesprochen fühlen.

Bis wohin werden die Fähigkeiten von Marielle führen? Wird die Wahrheit die Beziehungen in der Familie unwiderruflich beeinflussen? Was sicher ist, ist wenn Worte ausgesprochen werden, können sie nicht zurückgenommen werden. Denn jedes Wort hinterlässt eine Spur, negativ wie positiv, aber liebevolle Worte können im Herzen eines Menschen für immer weiterwirken...